

8. Oktober, 29. Okt. (Ueber den Verbrauch auf den Postkarten) schreibt die „Deutsche Verkehrszeitung“: „Seit dem 1. Oktober brauchen die von der Privatindustrie bergestellten Postkarten denfalls die Ueberschrift 'Postkarte' nicht mehr zu tragen. Diese Vorschrift in Verbindung mit der durch Tagesstellungen gegangenen Nachricht, daß die amtlichen Postkarten künftig den Aufdruck „an“, „in“ und „Wohnung (Straße und Hausnummer)“ nicht mehr erhalten werden, hat in Anlaß der Postkartenindustrie zur Erörterung der Frage Anlaß gegeben, ob und

son
 ein
 die
 in
 ra
 fre
 von
 fän
 ex
 emp
 son
 von
 ver
 un
 Cap

cc.
 De
 D
 bene
 gelo
 frau
 belet
 Was
 ?

Ant
 D
 lot
 und
 W
 liche
 im
 ver
 W
 Aus
 den
 mitte
 wote
 rotd
 Di
 bis
 Gän

fri
 Sch
 Sch

In. 1
 In. 2
 In. 3
 In. 4
 In. 5
 In. 6
 In. 7
 In. 8
 In. 9
 In. 10

Ge

40gr. Ar
 Ar
 Ar
 auch ju
 und lo
 gebote

Eine
 Fa
 auch, hi

Unter den Dichtern, die Herrn Kette Gedichte und Dichtungen von bewundernswürdiger Schärfe haben, nimmt Heinrich Heine eine hervorragende Stelle ein. Und gerade in der Gegenwart, wo die deutschen Blätter in fernem Osten und das deutsche Volk in fernem Osten sich neue Bedürfnisse begründet, kommt Heine's Gedichte zu Recht. Die Gedichte sind so schön und so doppelt schön, wie seine Werke und in einem neuen, ihrer wahren Größe entsprechenden, wie sie und noch mehr gelesen werden. Bei Heine's Gedichten auf gutem Papier, elegant gebunden, mit reichhaltigen Illustrationen, welche die Wirkung seiner Gedichte auf das Gemüt erhöhen, ist die patriotische Kriegsgefahr von 1870 noch mehr erhöht, für den patriotischen Kriegergeist von 1870 noch mehr erhöht. Diese Werke sind für die deutsche Nation vom höchsten Wert. Die Gedichte sind so schön und so doppelt schön, wie seine Werke und in einem neuen, ihrer wahren Größe entsprechenden, wie sie und noch mehr gelesen werden. Bei Heine's Gedichten auf gutem Papier, elegant gebunden, mit reichhaltigen Illustrationen, welche die Wirkung seiner Gedichte auf das Gemüt erhöhen, ist die patriotische Kriegsgefahr von 1870 noch mehr erhöht, für den patriotischen Kriegergeist von 1870 noch mehr erhöht. Diese Werke sind für die deutsche Nation vom höchsten Wert.

Man verlange nur **Globus** Putzextrakt

da viele wertvolle Nachahmungen angeboten werden.

franz. Schulz Leipzig

Bestellungen
auf die Neue Gütersloher Zeitung
mit der achtseitigen reich illustrierten Wochen-Gratiseilage
Neue Leserkarte werden jederzeit entgegengenommen von
dem Postamt, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten
und der Expedition Schulstraße 733.

Der Bezugspreis der „Neuen Gütersloher Zeitung“
für die Monate November und Dezember ist
80 Pfennig bei freier Zustellung durch unsere Boten.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. November
cr. ab wird in hiesiger Stadt die
Feuerhäuser (Feuerhäuser) der Feuer-
häuser v. p. stattfinden.

Die Einwohner werden hierdurch
benachrichtigt und gleichzeitig aufge-
fordert, einzelne Mängel in den
Feuerhäusern rechtzeitig zu
beseitigen.

Gütersloh, den 22. Oktober 1907.
Die Polizeiverwaltung.
Wangeldorf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Schul-
lokale Nordhorn, Vahrenwald II
und Vahrenwald III für das
Winterhalbjahr 1907/08 erforder-
lichen Kohlen (800 Tonnenn) soll
im Wege der Submission vergeben
werden.

Angebote auf Ruh II und
Ruh III sind bis **Samstag, den 2. November 1907**, vor-
mittags 10 Uhr, im Amtgebäude,
wobei die Öffnung erfolgen
wird, abzugeben.

Die Buchungsstellung erfolgt
bis zum 4. November cr.
Gütersloh, den 28. Oktober 1907.
Der Amtsverwalter.
Dr. Billard.

Donnerstag morgen:
frischen Nordsee-Schellfisch
a. 10 Stk. 20 Pf.

**Schellfisch ohne Kopf,
Schollen u. Seehecht.**
Cl. Müller.

1a. weiß. Eyd,
hiesige durchwachsene Ware,
per 70 Stk. 75 Pf., bei 10 Stk. 10 Pf.

1a. Leberwurst (Kaukasien),
per 30 Stk. 35 Pf., bei 10 Stk. 10 Pf.

1a. engl. Fein-Backwaren,
2 Stk. 12 Pf., Rste 145 Pf.

1a. Hollands m. G. f. n. l. a.
per 6 Stk. 6 Pf., Tob. 65 Pf.

1a. Zwiebeln
10 Stk. 40 Pf.

1a. holl. Vöhringe
Tob. 49 Pf.

1a. Sauerkraut
per 10 Stk. 8 Pf.

1a. lebendfr. Strauchschiff
per 10 Stk. 16 Pf.

1a. lebendfr. Ankereschiff
per 10 Stk. 21 Pf.

1a. Blumenkohl
per Kopf 25-30 Pf.

1a. Rosenkohl
per Kopf 15 Pf.

Gebrüder Wolff.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

per 10 Stk. 15 Pf.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft mein
innigstgeliebter Mann, unser treusorgender guter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel der

Ober-Postschaffner

Karl Kosfeld

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter
von 41 Jahren
Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gütersloh, Indianapolis, St. Louis,
den 27. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Kahlertstrasse 851, aus statt.

Am Sonntag, den 26. Oktober, abends 9 1/2 Uhr,
entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Mutter,
unsere gute Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin
und Tante

Witwe Schrewe

geb. Gronebaum

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fritz Niebuhr.

Hollen, den 27. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Oktober, nach-
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hollen Nr. 18, aus statt.

Die ordentliche
General-Versammlung
der Gütersloher Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft findet am

Mittwoch, den 30. Oktober, abends 9 Uhr

in der Wirtschaft von A. H. Sumwinkel (Speier) statt, wozu die
Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungslage. 3. Vorstandsmahl. 4. Festsetzung
der Prämien für Scheiben in eisernen Rahmen. 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Näh- und Zuschneidekursus
in Gütersloh,

evangel. Vereinshaus, Eingang Schulstrasse, erste Tür rechts.
Auskunft dorthat, außer Sonntag und Sonntag zwischen
2 1/2 und 6 Uhr, ev. auch schriftlich. Eintritt täglich.

Fachschule für moderne Damenbekleidung
W. Biemann, Bielefeld, Göbenstr. 2.

Fürsorgende Familienliebe
betätigt sich am schönsten und besten
zu Weihnachten

In dem Abschluss einer Lebensversicherung.
Unter günstigen Bedingungen versichert man sich bei der

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

Versicherte Summe: 587 Millionen Mark

Geantwermsagen: 214 Millionen Mark

Jahreserträge: 25 Millionen Mark

Jahresüberschuss: 6 1/2 Millionen Mark

Vertreter: **Louis Augustin, Gütersloh.**

Ein neuerbautes massives
Dreifamilien-Haus
mit Garten, in der Nähe der
Stadt, in Kattensroth gelegen, ist
preiswert zu verkaufen. Näheres
in der Geschäftsst. d. Bg.

Die Versicherung gegen den Verlust
Berganten Kollmeier, die
ich infolge mit ausgegangenen
falschen Bericht getan habe,
nehme zurück.

Remke.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause des
Bäckermeisters Danneberg zu Vahrenwald ein

Kolonialwaren-Geschäft

verbunden mit
**Flaschenbierhandlung und Verkauf von sämt-
lichen Bäckerei- und Konditoreiwaren.**

Es wird mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zu
führen und bitte ich um Unterstützung meines Unternehmens.

Frau Ed. Bentkamp.

Landwirtschaftlicher Lokalverein.

Diejenigen Landwirte des Amtes Gütersloh, die mit
der **Herbstmähre von Heiden u. H.** in den nächsten
6 Jahren Gefangene befristeten wollen, werden er-
sucht, sich schriftlich bei dem Unterscheideten bis zum
5. November cr. zu melden.

Es soll von der Beteiligung abhängig gemacht werden, ob ein
Gefangener-Kommando nach hier abgegeben werden kann.

Der Vorstand.

Meier Hahfeld.

Vahrenwald, den 20. Oktober 1907.

3.50	Keiner soll's versäumen, sei es für sich, sei es als Ge- dient, sich den 2. alphabetischen Decker Ferdinand Freitag in der letzten erschienenen neuen Gesamtausgabe anzuschaffen. Wie liefern unseren Lesern bis auf weiteres diese neue illustrierte Ausgabe, die sich durch vornehmte Ausstattung und künstlerische Illustrationen auszeichnet, zum Vorzugspreis von 3.50 2 Bände in hoch- eleganter, gerader Einband. Erhältlich ist diese Ausgabe nur in unserer Expedition, Schulstraße 733.	3.50
Vor- zugs- preis		Vor- zugs- preis
3.50		3.50

Geflügel-Börse

Die „Geflügel-Börse“
vermittelt alle den angehenden
und vorerfahrenen Fachleute durch
Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot
von
Tieren aller Art.

enthalt:
ganzverlässliche Abzählungen
über
alle Zweige des Tierports

Lebensweise, Zuchtung
u. Pflege des Geflügels,
Ging, Haltungs- u. Krankheits-
Bilder, Geflügel-
Händler und Jagdport.

Neben diesen ausgezeichneten Fach-
arbeiten bringt die „Geflügel-
Börse“ zahlreiche „Kleine
Mitteilungen“ und beson-
dere Vorträge in den einschlägigen
Gebieten, aus dem Verein-
aus, erreicht in einem „sprach-
lich“ zuverlässigen Ausblick über
alle Fragen der Zuchtung und
Pflege und bietet ihren Abonnenten
Gelegenheit zur Einholung von
„Krankheits- und Seuchenberichten“
bei dem Laboratorium für Ge-
flügelkrankheiten Jena.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
Erachtet Dorothea und Preiss.
Sämtliche Postämter
und Buchhandlungen nehmen
Bestellungen an.

Insertionspreis:
Anzeigen 10 Pf. pro Zeile 10 Pf.
Probanden gratis a. Probe.

Expedition der Geflügel-Börse (A. Frese), Leipzig.

Eine Terrier-
hündin ungelau-
fen. Gegen Er-
stattung der Un-
kosten abzugeben. Nachfragen
in der Geschäftsstelle d. Bg.

Für halbe Tage wird ein junges
Mädchen
zu einem Kinde gesucht. Zu er-
fragen in der Exp. d. Bg.

Henkel's
Bleich Soda
Garantiert chlorfrei
gibt v. h. blendend
weisse Wäsche

Hochzeits-
Einladungen
liefern in sauberer Ausführung
Schmidling & Ohlbrock.

Elmendorfer
Brennerei
überall!
Jahres-Vorrat über
1 Million Flaschen.
Brennerei Elmendorf
Kaiserstr. 1. Westf.

Arbeiter und Arbeiterinnen
auch jugendliche finden dauernde
und lohnende Beschäftigung. An-
gebote von außerhalb schriftlich.
D. Simons & Co.,
Bau- und Holzgeschäft,
Hofstr. 1. Westf.

Eine gute
Farbenmühle
gebe billigst ab.
D. Hebecker, Malermeister.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts!!

Ich beabsichtige, mein Geschäft aufzugeben und stelle ich mein gesamtes Warenlager zum Ausverkauf!!



Jetzt ist es Zeit, wirklich gute **Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**, nur letzte Neuheiten der Saison, **Betten, Bettwaren und Aussteuer-Artikel** zu selbstbilligen Preisen einzukaufen.

Carl Bunse, Gütersloh.

Musik-Verein zu Gütersloh.

Freitag, den 1. November 1907
im Saale der Gesellschaft „Eintracht“

III. Musikvereins-Konzert

unter Leitung des Herrn Musikdirektor Georg Christiansen und unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn Max Rothenbücher, aus Berlin sowie unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins.

Programm:

1. Das Hexenlied. Melodrama mit Orchester op. 15 (neu) Max Schillings.
(Gesprochen von Herrn Rothenbücher.)
 2. Der Feuerreiter. Ballade für Chor und grosses Orchester (neu) Hugo Wolf.
- Pause.**
3. Overture zu Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber.
 4. Die deutsche Tanne. Ein Idyll aus deutschem Bergewald, nach eigenen Worten für eine kleine Männerstimme, Chor und Orchester op. 30 (neu) Friedrich E. Koch.

Anfang 8 Uhr präzis.
Eintrittspreis 2,50 Mk. Schüler 1,25 Mk.
Einlass für aktive und passive Mitglieder nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte.

Generalprobe

Donnerstag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr.
Eintrittspreis 1 Mk. Schüler 75 Pfg.
Karten zu beiden Aufführungen bei Tigges und abends an der Kasse.
Textbücher zur „Deutschen Tanne“ à 20 Pfg.

Kammermusik-Abend in Bielefeld

Sonntag, 10. November, 6 Uhr nachmittags
des Barkhausen-Streichquartetts
und des Pianisten Herrn Musikdirektor Christiansen.
Brahms: Klavierquartett in g-moll.

Empfehle täglich
prima bidettes
Flisch.
D. Schürmann.



Sport-, Prinz Heinrich-
und Matrosen-Mützen

in großer Auswahl
von den billigsten bis zu den
feinsten Sachen empfiehlt

Wilh. Kirchhoff.

**Von der Reise
zurück.**

Dr. Daniels

Spezialarzt für Haut-, Nieren-,
Blasen- und Gichtleiden.

Bielefeld, Arndtstr. 2,
Ede Bahnhofstr.

Neue Sendung
Roquefort-Käse,
Gervais-Käse,
Camembert-Käse,
Kaiser-Käse,
Delikatess-Käse,

fr. Limburger
Stangenkäse
empfiehlt **Clemens Müller.**

Beabsichtige, mein in Nordhorn,
nahe des Westheeremannschen Hofes
gelegenes Zweifamilien-
haus nebst Zubehör
unter der Hand zu ver-
kaufen. Verkaufspreis
9500 Mark. Bei Ankauf
von mindestens 1500 Mark. Reflek-
tanten wollen sich an mich wenden.
D. Schürmann, Leutburgerstr.



Kriegsmarine- Ausstellung

vom 15. bis 20. November
in Gütersloh
im Saale des Herrn G. Volkstafener
(Darmstadt).

Täglich geöffnet von 9 bis 1
2.30 und 2 bis 8 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in Kriegsbrauch-
barem Zustand: Torpedos, Seeminen, Maschinen- und Schnelllade-
kanonen, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird; Des-
halbverkauft, Vorratskanone und andere Erprobten aus dem
Vorratskabinett, 1000-pfündiges Riesengeschütz, Karätsche,
Schrapnell, mehrere große, bruchlose, künstlich angefertigte
Kriegsschiffmodelle, sowie andere Schiffmodelle, Dampfhei-
bottelschiffmodelle, die wichtigsten nautischen Apparate, Leucht-
eine ethnographische Sammlung aus unseren Kolonien etc.
Eintrittsgeld 50 Pfg. Mitglieder, Schüler und Militärver-
eine bei geschlossenem Besuch Ermäßigung.
Es laden freundlich ein

Marine-Verein Gütersloh und Deutscher Flottenverein
Ortsgruppe Gütersloh.



Eine gute Figur

zu bekriegen, erhebt jede Dame
mit vollem Recht; sie erreicht
dieses Ziel durch den

Unterrock „Gracieur“

D. R. G. M. 283548,

Außenverkauf für Gütersloh:

A. H. Dieckötter,

Berlinertrape.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifen-Geschäften.

Nürnberger Spielwaren!

Budden! Christbaum-Verzier-
ungen, Neuheiten in 10, 50 und
100 Pfg. Artikeln. Preisliste 321
nur für Wiederverkauf!

Friedrich Gantenmüller
in Nürnberg.

Gefundheits-Enter-Feuerhahn
ist der beste Nähr- und Tafel-
anbeleid der Welt.

H. Reismacher.

Mittwoch und Donnerstag:
Nord. Schellisch
und Rotzungen.
Ludwig Grabmann.

Neue Gütersloher Zeitung

Sernsprecher Nr. 32

Wöchentliche Gratisbeilage:



Illustrierte Neue Lesehalle.

Sernsprecher Nr. 32

Die Neue Gütersloher Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend. Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: 1,20 M. einschließlich Botenlohn; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus bestellt 1,44 Mark.

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennig, für auswärtige 15 Pfennig; Reklamen 30 Pfennig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle des Inseratenteils übernehmen wir keine Gewähr. — Redaktion und Expedition: Schulstraße Nr. 733.

Nr. 129

Druck und Verlag:
Schilling & Hilbrock, Gütersloh.

Dienstag, den 29. Oktober 1907

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Vogt in Gütersloh.

18. Jahrgang

Zweites Blatt.

Schales und Provinzielles.

1. Gütersloh, 29. Oktober. [Vortrag über Rattenjagd.] Wie den Lesern dieser Zeitung bekannt geworden ist, hat sich auch hier unlängst ein Rattenjäger-Verein gegründet mit dem Ziele, die Rattenjagd in die rechten Wege zu leiten und sie damit rationell zu betreiben, daß nicht nur dem Jäger daraus Nutzen, sondern dem Ratte ein gutes Schicksal und dabei doch verhältnismäßig billiges Fleisch geliefert werde. Um das Verständnis für dieses Unternehmen in weiteren Kreisen anzuregen, wollte hier am Sonntag nachmittags Herr Lehrer Warpmann aus Bülsum bei Hamm, um über die Rattenjagd und seine vielfachen Vorteile einen Vortrag zu halten, der von Seiten des Vereins leider nicht genügend bekannt gegeben war und nach unserem Dafürhalten auch im Interesse der Sache nicht in dem räumlich beschränkten Vereinslokal der Gastmüller hätte stattfinden dürfen. Der Vortrag selbst war in ansehnlicher zur Verfügung stehenden kurzen Zeit ziemlich erschöpfend, wenigstens der Vortragende auch zu Beginn voraussetzte, daß er das umfangreiche Gebiet nur kurz streifen könne. Herr Warpmann, ein Autorität auf dem Gebiete der Rattenjagd und als als Vortragender auf Ausstellungen sehr bevorzugt, war zunächst bei Fragen aus, warum wir Rattenjagd treiben sollten, warum und welche Vorteile gegen Rattenjagd bestehen, welche Ratten in Betracht kommen würden u. a. m. Die besten Ratten, so führte der Redner aus, trifft man überall an, aber sie seien doch schon in hohem Maß überhand. Große Vorteile seien überall im Leben gerufen und darum habe es sich nur nicht einschleichen lassen. Hierin kommt die Rattenjagd geradezu lächerlich vor; doch wenn man sich in die Lage dieser verhältnismäßig Leute hineinversetze, müsse man ihnen recht geben, sie dann aber auch unbedingt aufführen, wie dies nun schon allenthalben seit 15 Jahren geschieht. Der Vortragende gab dann einen Überblick auf die Bewegung, wie sie in der Rattenjagd zu Anfang der 90er Jahre erfolgte und dann ungeahnte Fortschritte gemacht habe. Man wolle da die Rattenjagd wie in Frankreich und Belgien pflegen, wo man der Rattenjagd eine besondere Interesse entgegenbringe, wie bei uns in Deutschland seit der Rattenjagd. Weniger des Vergnügens als der Vorteile willen, welche die Rattenjagd mit sich bringe, sei dies in Frankreich und Belgien dochgekommen; in Frankreich treffe man das Rattenjagd heute in allen Restaurants an und darum bringe die Jagd dem Lande große Summen ein. Schon

im Kriege 1870/71 hätten unsere Väter davon Beweise erfahren und nach dem Kriege Versuche gemacht, die Tiere einzuführen; aber die Begeisterung sei nur einem Straußfeuer gleich gewesen, weil man die Versuche infolge der Misserfolge aufgegeben habe, denn Frankreich habe nicht das beste Jagdmaterial geschickt. In den 80er Jahren sei dann ein neuer Anlauf genommen und nun habe man bereits die besten Erfolge zu verzeichnen, wie Redner dies aus eigener Erfahrung selbst bestätigen könne. In Rheinland und Westfalen allein befänden sich zur Zeit 200 Vereine mit über 5000 Mitgliedern und stetig sei die Zahl im Wachsen. Aber wie händeln doch leider der Sache immer noch fern und die Mehrheit der Bevölkerung verhalte sich der Rattenjagd noch gleichgültig gegenüber infolge der falschen Beurteilung gegen die Jagd und das Fleisch. Einem Wohnungsmieter, der sich mit Rattenjagd befähigt, halte es infolgedessen oft schwer, eine Wohnung zu bekommen, weil man der treuen Jagd sei, nach Rattenjagd jagen sich die Ratten. Dies sei aber nur eine bewiesene Behauptung, denn Ratten jagen sich nur dort, wo sie keinen Unterschlupf und ihnen am besten zugehörige Nahrung finden. Gerade aber die Rattenjäger hätten das Bestreben, die Ratten fern zu halten dadurch, daß sie für diese schädlichen Tiere keine Futterplätze schaffen wie auch durch entsprechende Anlage von Ställen für die Ratten. Das Gerücht von der Rattenjagd mit Ratten sei ein althergebrachtes und solche verkehrliche Paarung gänzlich ausgeschlossen, was durch Autoritäten auf naturwissenschaftlichem Gebiete festgestellt sei; auch müsse schon der klare Verstand sagen, daß solche angebliche Paarung einfach eine Natur-Unmöglichkeit sei. Raut und offen mußte dies gesagt werden, um auch nach den bestehenden Widerwillen gegen das Fleisch zu befehligen, das durchaus schmackhaft und hygienisch seines Nährwertes mit an erster Stelle stehe. Binge sich hierin ein hoher Gewinn, so mache sich die Rattenjagd auch deshalb durch die hochbewerteten Felle der Tiere, die als Überzieher für Schuhe, für Kragen, Muffen, Mägen u. dergl. Verwendung finden. Aber auch das Vergnügen wegen könne man Rattenjagd betreiben, die doch gewiß das Gemüt des Menschen mit werden helfen, indem man sich buntig zeigt, den Tieren neben guter Nahrung genügend Licht und Luft zu gönnen. Manches koste es ja anfangs in der Rattenjagd Geld, wenn aber der Anfang gut gemacht sei, dann bleibe auch der Nutzen nicht aus, und der Jäger vor Schaden bewahrt. Im weiteren Verlauf seines anregenden Vortrags besprach Herr Warpmann noch die einzelnen Ratten, bei denen man zwischen großen, mittleren und kleinen unterscheidet. Daß

nun die eine oder andere Rasse den Vorzug verdiene, solle man nicht sagen, alle seien gut, wenn nur die Jagd rationell betrieben werde. Keine Rattenjagd sei der Kreuzung vorzuziehen und an der Spitze aller Rassen ständen wohl die Belgischen Ratten, die den eigentlichen Grundstock der allgemeinen Jagd bildeten. Es folgte nun eine Beschreibung der einzelnen Tiere, wofür mehrere Exemplare verschiedener Rassen zur Stelle waren. Hierauf in unsern Bericht näher einzugehen, würde zu weit führen. Redner verbeistete sich dann im Anschluß an die Beschreibung der Tiere noch über die Anlage von Ställen, die Fütterung, die vorkommenden Krankheiten der Tiere und ihre Heilung und knüpfte daran die Mahnung, sich dem Verein anzuschließen, denn nur durch Einigkeit und Zusammenschluß sei etwas Ersprießliches zu erreichen. Seinen Vortrag schloß Herr Warpmann dann mit der Hoffnung, daß der Gütersloher Verein bilden und gedeihen und es auch ihm gelingen möge, die gegen die Rattenjagd noch bestehenden Vorurteile zu überwinden. — Dem Vortrags folgte eine zwanglose Unterhaltung, zu deren Beginn seitens des Vorstandes Herrn Warpmann der Dank der Versammlung für die interessanten und lehrreichen Ausführungen ausgesprochen wurde.

2. Gütersloh, 29. Oktober. [Zur Beachtung.] Unsere Leser werden zur Vermittlung strafbarer Jugendverhandlungen gegen das Salzvergehen darauf aufmerksam gemacht, daß das von den Salzwerkstätten auf Vorrat denaturierte und bei den Salzhandlern käufliche sogenannte Handelsalz nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genussmitteln für Menschen und namentlich nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwässern und Bädern verwendet werden darf; ferner daß das denaturierte sogenannte Handelsalz welches nur auf vorübergehende Befreiung entweder bei einem inländischen Salzwerke oder bei einem Zoll- oder Steueramt oder in den Gewerbetrieben des Empfänger mit besonderen Denaturierungsmitteln denaturiert und bei den Salzhandlern nicht käuflich ist, zu einem anderen als dem angegebenen Verwendungszweck nicht verwendet und namentlich nicht an andere Personen abgegeben werden darf.

3. Gütersloh, 29. Okt. [Titelverleihung.] Dem Obermeister der hiesigen Jäger-Vereinigung Herrn Karl von der Rahmer ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König mittels Allerhöchster Ordre vom 9. d. Mts. das Prädikat eines Rgl. Hoflieferanten verliehen worden.

4. Gersfeld, 28. Okt. [Gastverköstigung.] Im Hause des Herrn Julius Richter wurde Sonnabend morgen das 20jährige Dienstjubiläum (sowie die beiden 12 und 10 Jahre alten Knaben Karl und Richard des Herrn Richter) aufgeführt. Das traurige Unglück war durch Gastverköstigung

Ihr Schicksal.

Namen von G. Friedrich.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Was es nicht besser, ihre Schwester bleibe bei der Gräfin?“ meinte Überlingen.
„Nein,“ erwiderte Domst fast leise, „das würde ich nicht dulden, selbst wenn Gabriele den Wunsch hegte! Diese Frau ist nicht geeignet, die Schicksale eines jungen Mädchens zu bilden!“
„Sie verstehen hier, Ludwig?“
„Nichts anderes, als es ihr gebührt. Kennen Sie die Gräfin Domst?“
„Er stellte die Frage, als sei von einer wildfremden Person die Rede.
Überlingen ließ sich vorlegen den langen Schnurrbart.
„Ja, ja,“ — eigenlich nicht —
„Sparen Sie sich die Mühe, lieber Rittmeister,“ meinte Domst mit leichtem Spott, „Sie können ja doch nicht lägen, dazu sind Sie viel zu ehrlich. Um aber auf die Reklamationen dieser Frau hereinzufallen, mußte man so leichtgläubig sein wie mein Vater!“
„Ein Bewerber würde sich doch wohl sehr bald finden für Ihre Schwester.“ — lenkte Überlingen ab.
„Aber Domst schüttelte nur von neuem energisch den Kopf.
„Gabriele ist eine eigenwillige Natur,“ sagte er. „Als die seltsame Komtesse hat sie verschiedene Bewerbungen abgelehnt, — die arme Komtesse wird sich über Jähzorn nicht zu beklagen haben. Die Hoffnung ist eine trügerische.“
„Ich teile meine Stellung am nächsten Morgen an,“ brachte er das Gespräch von Gabriele wieder ab. „Ich hoffe, Ihre Verwandtschaft nicht einzubringen, weil — durch —
Der lange Rittmeister sah nach den beiden Händen seines jungen Kameraden. Diese Bewegung mochte sich auf seinem verdammten Gesicht, als er sich Domst geneigte und schüttelte:
„Aber auch kommen mag, Ludwig, pöhlen Sie auf

mich allezeit! Nur um eine Bitte ich Sie bringend und geben Sie mir Ihr Wort, daß Sie die Bitte erfüllen wollen: Sagen Sie mit Fleiß die Wahrheit über Ihre Dage! Ich fürchte, es wird Ihnen noch manche Enttäuschung vorbehalten sein!“

Auch Domst kämpfte mit seiner Erregung. Zuviel war in den letzten Wochen auf den jungen Offizier eingebracht, zu sehr der Sturz aus sonniger Jugend in diese unbekannte Lage, zu groß die Verantwortung, die er auf sich nehmen, unermesslich das Opfer, das er bringen mußte, — alles wies geradezu vernichtend auf ihn ein und auf seine ganze Existenz. Tränen standen in seinen Augen, aber er schämte sich ihrer nicht. Pöhlte er doch, daß er hier verstanden wurde.

„Run? Fällt es Ihnen so schwer?“ sagte der Rittmeister lächelnd.

Domst hatte sich gewaltsam gefaßt.

„Nein, nein,“ beteuerte er, „wie mögen Sie das glauben! Das Übermaß ist's, das mich erschüttert, der Übergang — doch lassen wir das. Ich verpriehe Ihnen, an Sie zu denken und mich nötigenfalls auch an Sie zu wenden!“

„Danke!“ sagte Überlingen einfach, um dringender fortzufahren: „Aber nicht nur, wenn es Sie betrifft, Ludwig, auch wenn Ihre Schwester in Frage kommt!“

Domst blickte überflüssig auf. Das Erstaunen in seinen Augen trieb dem Rittmeister eine Antwort ins Gesicht. Der junge Offizier verstand diese Bewegung richtig zu deuten, aber einschüßend, wie er war, fragte er nicht und beruhigte sich, wie er endlich zu haben glaubte, obwohl sich damit vor seinem innern Auge für die geliebte Schwester eine glänzende Perspektive eröffnete. Doch von Überlingen hatte die nächsten Ausflüge auf das Majorat, da sein Bruder ein Todesanfall war. Aber erst, wenn dieser die Augen für immer schloß, würde es Domst vergönnt sein, an sein Glück zu denken. Dann aber war Gabriele griechisch, allen Lebens entföhren, jeder Trübsal entzückt und auch jeder Anfechtung.

Ein Atemzug der Erleichterung hob Ludwig's Brust.

Es war ihm, als fiele die größte Last, die Sorge um die schöne Schwester, von seinen Schultern. Er selbst wollte schon durchkommen. Er arbeitete will und das ehrliche Bestreben dazu hat, der kommt nimmermehr aus, dachte er. In diesem Augenblick war er sich noch nicht bewußt, was er erst später erkennen lernen sollte: — daß auch der edelste Wille allein nicht den Erfolg zu bringen vermag.

„Wir sprechen uns nochmals, ehe Sie abreisen, Ludwig!“ sagte Überlingen noch.

Dann traten sie in den Speisesaal des Rathens, wo schon mehrere Offiziere versammelt waren und beim Anblick Ludwig's diesen umzingeln und ihm die Hände schüttelten.

Es war nur eine kleine, aus vier Zimmern bestehende Wohnung, die Gräfin Domst gemietet hatte. Sie trug den Stempel der mittleren Wohnungen im allgemeinen; — zusammengekauftes Mobiliar, grelle Tapeten, unglückliche Möbelstücke, sowie Bilder, die das feine Künstlerverständnis betäubigten und dem Auge das feine.

Als könne sie nicht lassen, hier leben zu sollen in diesen engen Räumen mit der Aussicht auf ein nicht zu fernes Gegenüber, mit dem ohrenbetäubenden Wagnersgeräusch, dem Surren der elektrischen Straßenbahn, stand Gabriele inmitten des Zimmers und sah mit großen, entsetzten Augen um sich. Erst als sie sah, daß der Gräfin Bild spöttisch auf ihr ruhte, raffte sie sich auf, legte Hut und Handtasche ab und suchte in den ihr fremden Räumen vertraut zu werden.

Es wollte ihr nicht gelingen. Als Tag um Tag verging und alle Bemühungen um eine Stellung erfolglos blieben, da überwältigte sie schließlich die Gewisheit, daß sie wirklich — dazu verdammt sein würde, in diesen vier Zimmern mit der Stiefmutter zu wohnen, die sie hasste und verachtete.

„Lieber Gott, was werden mag!“ rief Gabriele aus, als sie, solchen Gedanken hingebend, trostlos am Fenster lag und in das bläuliche Himmel schaute, das die hohen Häuser nicht zu verdecken vermochten. „Nur nicht angreifen sein auf die Gnade und Barmherzigkeit dieser Frau!“
